

man die Lippe auf die Zähne andrückt, gleich, als wolle man die Nasenlöcher erweitern, und so bewegt man nun das Rasirmesser niederwärts, wobei jedoch, um die untere Lippe vor Verletzung zu sichern, der Mund allmählig wieder mehr und mehr geöffnet wird. Der Kopf muß dabei etwas nach Links gewendet seyn. Am Mundwinkel angelangt, kann man dort die Haut auf die Weise ausdehnen, daß der Mund geöffnet und der Finger sanft auf die Unterlippe gedrückt wird. Um alsdann die unmittelbar unterhalb der Nase befindliche Stelle zu rasiren, spannt man sie ebenso, wie vorhin, straff an, indem man nämlich die Oberlippe wieder fest auf die Zähne preßt, und führt, ganz gerade stehend und den Kopf etwas zurückgeworfen, die horizontalgehaltene Schneide mit einer einzigen Handbewegung über die fragliche Stelle hin.

Das Rasiren des Kinns und unterhalb des Mundes.

(S. Fig. 5.)

Die Dispositionen weichen hierbei von den anderen sehr ab, besonders was das Halten des Rasirmessers betrifft. Man macht nämlich mit diesem eine halbe Wendung in der Hand, zieht den kleinen Finger zurück und läßt ihn seine Stelle neben den anderen einnehmen, und zwar so, daß